Pressedienst

Landesorganisation Burgenland

ÖGB Burgenland
www.oegb.at/burgenland

Klares NEIN gegen neue Massensteuern

ÖGB und Bündnis „Wege aus der Krise“ fordern gerechte Umverteilung und ein faires Steuersystem

„Bei der heutigen Demonstration soll sichtbar gemacht werden, dass Reichtum und Geld in Österreich vorhanden ist und dass mit dessen Besteuerung Investitionen in die Zukunft gemacht werden können. Wir brauchen keine neuen Massensteuern wenn wir die reichsten 10 Prozent in Österreich besteuern“, erklärt Oliver Krumpeck, ÖGJ-Landessekretär im Burgenland.

Gemeinsam mit dem Bündnis „Wege aus der Krise“ rief der ÖGB Burgenland heute zur Demonstration gegen Massensteuern auf. Der Weg führte den Demonstrationszug vom ÖGB-Haus in Eisenstadt bis ins Einkaufszentrum Eisenstadt, wo am Parkplatz die Schlusskundgebung stattfand.

Dabei wurden Banken-, Finanztransaktions-, Vermögenssteuer und das Ende von Steuerprivilegien gefordert. Außerdem wurden Wege aus der Krise aufgezeigt. Das Bündnis fordert die Verantwortlichen auf, in der jetzigen Situation nicht einzusparen, weil das die Armut und die Arbeitslosigkeit erhöhen würde. Vielmehr soll überflüssiges Vermögen besteuert werden.

„Das Besteuern von Überfluss würde für die Staatskasse 13,4 Mrd. Euro pro Jahr bringen. Genau diese Summe würde unser Budget sanieren und auch für alle unsere Vorschläge ausreichen. Gleichzeitig würden durch unser Konzept 247.000 Arbeitsplätze entstehen“, rechnet Anton Wesselich, PRO-GE Landessekretär vor.

Vorschläge der Allianz „Wege aus der Krise“ sind die Sicherung des Pensions- und Gesundheitssystems, mehr Bildungspersonal, mehr Geld für Betreuung und Hauskranken- sowie Altenpflege, Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich, Arbeitslosengeld mit 60 Prozent des Letztbezuges sowie die Mindestsicherung 14 Mal im Jahr.

„Die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich ist für immer mehr Minderbemittelte nicht länger akzeptabel, sie zu schließen ist auch eine Frage des sozialen Friedens. Erinnert sei an das Wort des Apostels Paulus (Vgl. Röm 14,17) wonach „Gerechtigkeit und Friede“ die Grundlage gedeihlichen Zusammenlebens in der Gesellschaft bilden“, betont Hildegard Weinreich, Diözesanleiterin der KAB (Katholischen ArbeitnehmerInnenbewegung) Burgenland abschließend.

Rückfragen: Beate Horvath, Öffentlichkeitsarbeit, ÖGB Burgenland, 0664/614 50 46.

Eisenstadt, 25. Juni 2010

Herausgeber:
Österreichischer Gewerkschaftsbund – Landesorganisation Burgenland
Wiener Straße 7, 7000 Eisenstadt
Tel: +43 2682 770-31
Fax: +43 2682 770-62
e-mail: burgenland-presse@oegb.or.at